

## **Bericht der Schulpflege**

### **Beleuchtender Bericht**

#### **Ausgangslage**

Die Jahresrechnung 2023 schliesst in der Erfolgsrechnung bei einem Gesamtaufwand von CHF 18'754'867.06 und einem Gesamtertrag von CHF 19'072'515.27 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 317'648.21 um CHF 198'864.66 besser ab als Budget 2023, das bei einem Gesamtaufwand von CHF 19'209'466.80 und einem Gesamtertrag von CHF 19'328'250.35 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 118'783.55 rechnete. Im Rechnungsergebnis sind CHF 523'016.80 ordentliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens und eine Einlage in die finanzpolitische Reserve von CHF 750'000.00 enthalten.

Das Eigenkapital per 31.12.2023 beläuft sich auf CHF 7'211'742.98, die Bilanz per 31.12.2023 weist Aktiven und Passiven in der Höhe von CHF 19'738'681.52 auf.

In der Primarschule Oetwil-Geroldswil werden insgesamt 843 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (Stand September 2023): 165 im Kindergarten, 657 in der Primarstufe, aufgeteilt auf 8 Kindergärten und 30 Primarschulklassen.

#### **Kindergarten- und Primarstufe**

Die Rechnung der Kindergartenstufe schliesst mit einem Nettoaufwand von CHF 1'676'288.51 ab. Das sind CHF 128'008.51 mehr als budgetiert. Dies ist grösstenteils auf Umbuchungen gemäss HRM2-Vorgaben im Bereich Klassenassistenzen und Therapien zurückzuführen. Ausserdem wurde im Budget 2023 mit dem vom Kanton vorgesehenen Teuerungsausgleich von 1.1% kalkuliert, effektiv ausbezahlt wurden gemäss kantonalem Beschluss jedoch 3.5%. Dies führt dazu, dass die Lohn- und Sozialkosten bei allen Löhnen auf allen Kostenstellen um 2.4% höher ausfallen als budgetiert.

Auf der Primarstufe beträgt der Nettoaufwand CHF 6'019'879.75 und fällt gegenüber Budget um CHF 189'766.25 besser aus. Dies ist zu einem grossen Teil mit den oben erwähnten Verlagerungen aufgrund von HRM2-Vorgaben im Bereich Therapien zu erklären. Hinzu kommt die Auflösung einer Wertberichtigung auf ausstehende Forderungen, welche die Aufwandseite entlastet. Budgetiert wurde ausserdem eine zusätzliche Klasse, welche nicht eingeführt werden musste. Mehraufwände gegenüber Budget gibt es vor allem bei den Lohn- und Sozialkosten (siehe oben). Zur Entlastung von Klassen und Schülerinnen und Schülern in schwierigen Schulsituationen mussten zudem mehr Klassenassistenzen eingesetzt werden.

Aufgrund des tieferen Gesamtaufwandes der Primarschule sowie einer Rückerstattung von Logopädiekosten aus dem Jahr 2022, fällt das Schulgeld der Gemeinde Weiningen tiefer aus als budgetiert.

#### **Musikschule**

Die Musikschule schliesst mit einem Nettoaufwand von CHF 279'311.80 ab, das sind CHF 31'283.20 weniger als budgetiert. Die tieferen Erträge bei Kursgeldern der Oberstufenschülerinnen und -schüler sind auf geringere Schülerzahlen zurückzuführen und werden durch höhere Teilnehmerzahlen und somit höhere Einnahmen bei Kursgeldern der Schülerinnen und Schüler der PSOG ausgeglichen.

#### **Liegenschaften**

Für den Betrieb und Unterhalt der Liegenschaften wurden netto CHF 1'937'263.06 aufgewendet. Das sind trotz höherer Lohnkosten für Hauswartung und Reinigung, Mehrkosten beim Vertriebs- und Verbrauchsmaterial sowie höheren planmässigen Abschreibungen CHF 108'845.94 weniger als budgetiert. Dieser Umstand basiert unter anderem auf tieferen Kosten für Ver- und Entsorgungen aller drei Schuleinheiten, wetterbedingt nicht ausgeführten Unterhaltsarbeiten und einem Rückgang an Vandalenschäden. Ausserdem wurde der Kredit Schulraumplanung nicht vollständig ausgeschöpft und teilweise ins Budget 2024 übertragen.

### **Tagesstrukturen**

Bei den Tagesstrukturen resultiert ein Nettoaufwand von CHF 13'384.90, welcher damit um CHF 25'145.10 unter dem budgetierten Nettoaufwand liegt. Wesentlich zu diesem Resultat beigetragen hat die Auflösung des Standorts Fahrweid, welcher aufgrund des fehlenden Raumangebots und der vergleichsweise tiefen Nachfrage geschlossen werden musste. Dies führt einerseits zu einem tieferen Aufwand bei den Lohnkosten und der Verpflegung und andererseits zu geringeren Erträgen bei den Benützungsgebühren für Mittagstisch und Hort.

### **Schulleitung / Schulverwaltung / Volksschule, Sonstiges**

Die Schulleitung schliesst mit einem Nettoaufwand von CHF 641'422.75 ab, was einem Minderaufwand von CHF 34'405.25 gegenüber Budget entspricht, da insbesondere der Aufwand für Weiterbildungen geringer ausfiel als budgetiert.

Die Schulverwaltung schliesst mit einem Nettoaufwand von CHF 1'289'618.47 ab und ist damit um CHF 2'758.47 höher als budgetiert, was insbesondere an höheren Steuerbezugskosten liegt. Infolge einer vorübergehenden Vakanz fielen ausserdem höhere Springerkosten an. Der Bedarf an Rechtsberatung war hingegen geringer als budgetiert. Diverse Umbuchungen gemäss HRM2 führen zu Kostenverlagerungen und reduzieren die Aufwandseite ebenfalls. Durch die Übernahme von buchhalterischen Aufgaben durch die Schulverwaltung konnten die Kosten für die Rechnungsführung gesenkt werden.

Die Kostenstelle «Volksschule, Sonstiges» schliesst mit einem Nettoaufwand von CHF 937'480.58 um CHF 266'406.58 schlechter ab als budgetiert. Umlagerungen aufgrund von HRM2 für Transportkosten bei externen Sonderschulungen und Mehrkosten beim Schulpsychologischen Dienst rechts der Limmat tragen wesentlich zu diesem Resultat bei.

### **Sonderschulen**

Trotz höheren Schülerzahlen in der externen Sonderschulung fallen die Kosten für externe Sonderschulung mit einem Nettoaufwand von CHF 1'092'844.20 um CHF 66'785.80 tiefer aus als budgetiert. Der Hauptgrund liegt bei der Umlagerung der Transportkosten aufgrund von HRM2 in die Kostenstelle «Volksschule, Sonstiges».

### **Steuerhaushalt**

Der Nettosteuerertrag beläuft sich auf CHF 13'840'078.86 und fällt dank einem Mehrertrag bei den Gemeindesteuern um 1'157'072.86 besser aus als budgetiert, der kantonale Beitrag zum Finanzausgleich hingegen fällt um 1'123'654.10 tiefer aus.

### **Investitionsrechnung**

Die Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen schliesst mit Nettoinvestitionen von CHF 1'427'183.09 ab. Die Verringerung der Nettoinvestitionen im Umfang von CHF 164'549.91 gegenüber Budget basiert auf folgenden Sachverhalten:

- Tiefere Kosten bei der 1. Etappe Fenstersanierung im SH Huebwies,
- Tiefere Kosten bei der Beleuchtungssanierung im SH Letten,
- Tiefere Kosten beim ICT-Ersatz,
- Projekt Ersatzanlage Lift im SH Letten zurück gestellt.